Herr Carnot und sein Mündel France

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **19 (1893)**

Heft 14

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herr Carnot und sein Mündel France.

„Wir steh'n allein auf weiter Flur"
Kann ich mit dem Dichter singen,
Und suche mein Mündel zur Dressur
Irgendwo unterzubringen
In einer Pension, wo nicht Mond um Mond
Die Lehrer sammt den Methoden
Wechseln, vielmehr Beständigkeit wohnt
Und wurzelt auf sicherem Boden.
In der Schweiz zwar wüßt' ich manchen Platz,
Wo du gut republikanisch
Erzogen würdest, mein lieber Schatz,
Doch — der Zoll für dich kostet satanisch.
So weine doch nicht! Ist's auch ein Corvée,
Das Richtige zu finden
Für ein Fräulein von der haute volée —
Ich werd' es doch ergründen.
Sieh dort, zum Beispiel, dort wohnt Méline,
Ein Zöllner von Gottes Gnaden
Und mit Lasten von Weisheit beladen!
Dahin, dahin
Laß mich mit dir, o liebe France, ziehn!